

Buch des Monats Juni 2014

Ulrich Richental: Das Concilium, so zu Constanz gehalten ist worden Augsburg: Heinrich Steiner 1536

(StB Ulm: Schad 83, 34722)

Der Chronist des Konstanzer Konzils (1414-1418) Ulrich Richental wurde um 1365 als Sohn von Johann Richental, der von 1356 bis 1389 Stadtschreiber in Konstanz war, geboren. Die Familie stammte aus der Gemeinde Richental im Kanton Luzern. Ulrich Richental dürfte die niederen geistlichen Weihen erhalten haben wie aus einem Schreiben an Clemens VII. (1378-1394 Papst in Avignon) hervorgeht. Mit diesem Brief von 1380, in dem er als "clericus Constantiensis" bezeichnet wird, bewarb er sich um die Anwartschaft auf Chorherrenpfründe an St. Johann in Konstanz. Da 1385 in Konstanz der Einfluss des römischen Papstes Urban VI. (1378-1389) über den des avignonesischen Papstes siegte, verlor er seine Anwartschaft darauf. Der 3. Zunftaufstand von 1389 bracht die Familie um ihren Einfluss in der Stadt. Trotz dieser Vorkommnisse war er in der Folgezeit eine bekannte, angesehene und relativ wohlhabende Persönlichkeit, wie die Steuerbücher von 1418 ausweisen. Er war weitgereist, geschäftstüchtig, beherrschte wohl auch mehrere Sprachen, war vielleicht als Kaufmann tätig und versiert in Schreib- und Notariatsgeschäften. 1437 starb er in Konstanz. Er ist der Urheber einer bebilderten deutschsprachigen Schilderung der Ereignisse in Konstanz während des Konzils. Dieses Werk stellt im illustrierten, chronologischen Teil und im systematischen aus Bistums- und Personenlisten, sowie je nach Version mit 600-1100 Wappendarstellungen bestehenden Teil, die Rolle Konstanz als Mittelpunkt der Welt dar. Die zwischen 1420 und 1430 entstandene Chronik ist in mehreren Handschriften und zwei Frühdrucken (Augsburg 1483 und 1536) überliefert.

Literatur: Dieter Mertens: Ulrich Richental in: Die deutsche Literatur des Mittelalters, Verfasserlexikon. 8.1992,Sp.55-60; Das Konstanzer Konzil, Weltereignis des Mittelalters 1414-1418. Katalog. Darmstadt 2014, S. 258-260.